

Die Christianisierung Mittel- und Nordeuropas
The Christianization of Middle- and Northern Europe

Mi, 14:30-16:00 Uhr (2 SWS)
Hörsaal: 23.01.HS.3D; am 24.06. in 25.11.HS.5B
Beginn: 20.04.2015

Bachelor Kernf.	Geschichte (BA, PO 2004) Kernfach	-	2004
Bachelor Kernf.	Geschichte (BA, PO 2011) Ergänzungsfach	-	2011
Bachelor Kernf.	Geschichte (BA, PO 2011) Kernfach	-	2011
Bachelor Kernf.	Geschichte (BA, PO 2013) Ergänzungsfach	-	2013
Bachelor Kernf.	Geschichte (BA, PO 2013) Kernfach	-	2013
Master	Geschichte (MA, PO 2005)	-	2005
Master	Geschichte (MA, PO 2011)		

BK 2004/2011/2013 im KF/EF, MA 2005/2011

Die Christianisierung Mitteleuropas war von historisch noch weit größerer Bedeutung als dessen Einbeziehung in das Frankenreich und die Entstehung des ("römisch-deutschen") Reiches in Mitteleuropa seit dem 10. Jh. Für ganz Europa gilt: "Erst die Missionierung hat jenen inneren Verband herbeigeführt, der Europa ausmacht" (Arnold Angenendt).

Westlich des Rheins begann die Christianisierung zu einem nicht genau bekannten Zeitpunkt (wahrscheinlich im 2. Jh.). Im 4. Jh. entstanden dort in den Römerstädten die ersten Bischofsgemeinden. Die Elbslawen im Gebiet von Ostholstein bis zum Oderbruch wurden endgültig erst im 12. Jh. zum Christentum bekehrt. Die Vorlesung hat das Ziel, den achthundertjährigen Vorgang der Christianisierung Zentraleuropas sowohl chronologisch wie auch systematisch darzustellen. Sie ist in insgesamt sechs Hauptabschnitte gegliedert. Zunächst soll das Christentum an Rhein und Donau in Spätantike und Völkerwanderungszeit behandelt werden. Dann sollen die Beziehungen zwischen Christianisierung und "Frankonisierung" der rechtsrheinischen Stämme sowie die iroschottische Mission dargestellt werden. Der dritte Abschnitt ist der angelsächsischen Mission und ihrer Beziehung zum Frankenreich, vor allem aber zu Rom gewidmet. Im vierten wird die Slawenmission (einschließlich der ostkirchlichen Einflüsse in Böhmen und im Donaauraum), im fünften die Mission in den nordischen Ländern behandelt. Der abschließende sechste Teil will einen Überblick über die mittelalterliche Theologie der Mission und über die wichtigsten sozialen Veränderungen geben, die die Christianisierung des mittleren und nördlichen Europa bewirkt hat. Die Vorlesung schließt in gewisser Weise an die des WS 2013/2014 an, die das Papsttum im Früh- und Hochmittelalter behandelt hat, an, ist aber thematisch dennoch weitgehend in sich abgeschlossen. Der nun behandelte Zeitraum ist anders als die Papstgeschichte des Hochmittelalters vorwiegend durch Krisen bestimmt. Die Vorlesung ist chronologisch in drei Teile gegliedert: 1. Die Zeit der Päpste in Avignon, die nicht ganz so negativ beurteilt werden soll, wie dies oft noch geschieht. 2. Das Große Abendländische Schisma und der Konziliarismus. 3. Die zunächst misslungene Restauration der früheren Stellung des Papsttums in der Kirche, also das sogenannte Renaissancepapsttum. - Besondere Betonung wird auf das Verhältnis der Päpste zu den Konzilien von Konstanz und Basel gelegt. Die Vorlesung, die sich vor allem als Einführung versteht, will sowohl speziell

Kirchengeschichte lehren, wie einen Beitrag für die Vermittlung allgemein notwendiger Grundkenntnisse im Studium der mittelalterlichen Geschichte leisten.

Einführende Literatur:

P. BROWN: The Rise of Western Christendom. 2. erw. Auflage. Blackwell, Oxford 2003.

L. E. PADBERG: Die Christianisierung Europas im Mittelalter. 2., überarb. und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2009.

Weiterführende Literatur:

A. ANGENENDT: Kaiserherrschaft und Königstaufe. Berlin [u.a.] 1984.

I. N. WOOD: The missionary life. Saints and the evangelisation of Europe, 400-1050. London 2001.